



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister Peter Jung*

Es informiert Sie Andre Hüsgen  
Anschrift Wittensteinstr. 235a  
42283 Wuppertal  
Telefon (0202) 60 933 100  
Fax (0202) 60 932 088  
E-Mail info@pro-rep-wuppertal.de  
Datum 17.03.2015  
**Drucks. Nr. VO/1243/15**  
öffentlich

**Antrag**

---

Zur Sitzung am 26.03.2015 Gremium Rat der Stadt Wuppertal

---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag der Fraktion PRO NRW / Die Republikaner auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung.

**Resolutionsantrag: Die Verantwortlichen des Polizeiskandals vom 14. März in Elberfeld ächten**

1. Der Rat der Stadt verurteilt den Schulterchluss des Oberbürgermeisters mit Linksextremisten im Zusammenhang mit den Gegenaktivitäten zur Pegida-Demonstration am 14. März in Elberfeld als eines kommunalen Oberhauts unwürdig.
2. Der Rat der Stadt verurteilt das Versagen der Polizeipräsidentin des Bergischen Städtedreiecks, Birgitta Radermacher, die geplante Route der Pegida-NRW-Demonstration nicht schützen lassen zu können.
3. Der Rat der Stadt appelliert an das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, Birgitta Radermacher aus ihrer Funktion als Polizeipräsidentin zu entlassen.
4. Die Verwaltung wird im Rahmen der Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaft mit der Polizeibehörde aufgefordert, den von PEGIDA NRW bereits angekündigten 2. Spaziergang in Wuppertal zu gewährleisten.

Begründung des Antrags:

Zu 1.: Im Vorfeld des 14. März rief der Oberbürgermeister öffentlich dazu auf, sich an linksextrem beeinflussten Protesten gegen die Demonstration der Pegida NRW zu beteiligen. In einer Sendung der „Lokalzeit Bergisches Land“ vom Fernsehen des Westdeutschen Rundfunks (Erstausstrahlung 16. März) ist der Oberbürgermeister zu sehen, wie er am 14. März auf einer Bühne eine Rede hielt. Unterhalb der Bühne standen Vertreter der offen linksextremen Organisation „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der AntifaschistInnen“ (vgl. aktuelle Verfassungsschutzberichte des Bundes und der Länder) mit einem Transparent. Für seinen Schulterchluss mit den Linksextremisten ist der Oberbürgermeister am 15. März öffentlich vom Bundesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, kritisiert worden.

Hiermit konfrontiert führte der Oberbürgermeister gegenüber dem Fernsehen des Westdeutschen Rundfunks aus: „Aber es ist doch klar, dass eine Stadt wie Wuppertal deutlich machen muss, dass solche Menschen in Wuppertal nichts verloren haben, die hier ihren Protest auf Kosten der Bürgerschaft betreiben. Und dem sollte man auch schon deutlich die Rote Karte zeigen.“ Derart einseitige und undemokratische Agitation eines Stadtoberhaupts gegen Islamkritiker bei gleichzeitigem Verständnis für Linksextremisten ist in keiner Weise hinnehmbar und gehört öffentlich gerügt.

Zu 2.: Viel wurde im Voraus von der Polizeipräsidentin des Bergischen Städtedreiecks, Birgitta Radermacher (CDU), bezüglich des 14. März in Elberfeld versprochen, doch die Route der Pegida-NRW-Demonstration vermochten ihre Ordnungshüter angeblich nicht schützen zu können. Bei über 1.000 Beamten im Einsatz klingt jene Kapitulation wie blanker Hohn. Radermacher hat sich als nicht ihrer Funktion gewachsen erwiesen.

Zu 3.: Es ist ein wichtiger Bestandteil der Hygiene unter politischen Beamten, im Falle schwerwiegender dienstlicher Verfehlungen - freiwillig oder unfreiwillig - aus dem Amt zu scheiden. Als Behördenleiterin der Polizei des Bergischen Städtedreiecks ist Birgitta Radermacher verantwortlich für das Desaster um die Pegida-NRW-Demonstration am 14. März in Elberfeld. Eine Entlassung Radermachers aus ihrer Funktion ist nach Auffassung der Antragsteller das adäquate Mittel, um Platz für einen geeigneteren Polizeipräsidenten zu machen.

Zu 4.: Die demokratischen Grundrechte eines jeden Bürgers müssen auch in Wuppertal gelten. Der avisierter 2. PEGIDA Spaziergang muß daher unter allen Umständen gewährleistet sein. Hier ist auch die Stadtverwaltung in die Pflicht zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bötte, Fraktionsvorsitzende